

# Impfgegner sind bereits angezeigt worden



Bio-Bauer Pius Strickler weigerte sich, seine Tiere gegen Blauzungenkrankheit zu impfen.

BILD STEFAN KAISER

Die Strafanzeige von der Staatsanwaltschaft Zug flatterte dem Menzinger Bio-Bauern Pius Strickler vergangene Woche ins Haus: 700 Franken Busse soll er zahlen. Grund: Im Sommer 2008 hat er sich geweigert, die vom Bund angeordnete Impfung gegen die Blauzungenkrankheit durchzuführen. «Wegen negativer Impferfahrungen bei Mensch und Tier und aufgrund von Meldungen anderer Bauern in der Gemeinde über Aborte, lebensschwache Kälber und Euterentzündungen nach Impfungen werden wir die Blauzungenimpfung nicht durchführen», sagt Strickler.

Zwei Bio-Bauern aus Menzingen und einer aus Neuheim wurden nun ebenfalls gebüsst. So wie Impfverweigerer von anderen Kantonen, wie

Strickler erklärt. «Diese Impfung ist gegen die Natur und ein Angriff auf das Immunsystem unserer Tiere», sagt Bio-Bauer Gottfried Halter. «Ich impfe meine Tiere nicht, so können sie eine eigene natürliche Immunität gegen jegliche Krankheiten entwickeln.» Diese Abwehr wirke im Gegensatz zur Impfung, die jedes Jahr mit all den unerwünschten Nebenwirkungen erneuert werden müsse, ein Leben lang.

### Natürliche Immunisierung

«Über meinen Betrieb wurde eine Tiersperre verhängt, weil bei einem meiner Tiere aufgrund einer Blutprobe der Blauzungenvirus nachgewiesen worden ist», informiert Halter. Trotz dieses Befundes erfreue sich dieses Tier bester Gesundheit: das zeige, dass die natürliche Immunisierung funktionie-

re. «Die Tiersperre, die über meinen Hof verhängt worden ist, hält mich nicht davon ab, für das Wohlergehen meiner Tiere einzustehen und sie vor unnötigen Risiken zu beschützen.»

Seit sechs Jahren arbeiten Bruno und Alexandra Hegglin mit Homöopathie. «Wir haben gute Erfahrungen damit gemacht. Wir kooperieren mit Tier und Natur. So können wir für den Konsumenten qualitativ hochwertige Lebensmittel bereitstellen.»

Eine Impfung mit einem nicht zugelassenen Impfstoff sei für ihn nicht in Frage gekommen, sagt Daniel Schillig. Die Blauzungenkrankheit sei keine Seuche, sondern eine Krankheit, die auf natürlichem Weg geheilt werden könne. «Der Impfwang muss sofort aufgehoben und die Anzeige zurückgezogen werden.»

uc

### «Impfung vergiftet die Tiere»

Einer, der diese Massnahmen in Kauf nimmt, ist Franz Abächerli aus Edlibach. Sein Bestand – 130 Kühe, Rinder und Kälber – sei infolge der letztjährigen Impfkation «massiv vergiftet». Früh- und Totgeburten, missgestaltete und behinderte Kälber, weniger Milch: «Mit solchen Tierleiden hatte ich in den vergangenen 24 Jahren nichts zu tun», sagt er. «Aber das wird alles ignoriert.» Man habe ihn sehr wohl angehört, aber passiert sei nichts. «Eine weitere Impfung kann ich mir schlicht nicht mehr leisten.» Alleine rund 10 000 Franken büsse er monatlich ein, weil seine Kühe um einen Drittel weniger Milch gäben. «Auch hinsichtlich der Auswirkungen auf die Gesundheit der Konsumenten kann ich das nicht verantworten.» Mit dieser Meinung stehe er längst nicht alleine da, sagt Abächerli.

### Bund: Keine Nebenwirkungen

Eine Studie des Bundesamts für Veterinärwesen kommt zum Schluss, dass «die Impfungen verbreitet keine gravierenden Nebenwirkungen ausgelöst» hätten. Dies sieht auch der Zuger Kantonstierarzt so. «Die beklagten Schäden sind kaum dokumentiert.» 2008 seien im Vergleich zum Vorjahr nicht mehr tote Tiere, Aborte und höhere Zellzahlen in der Milch gemeldet worden. Das Problem: Werden Aborte nicht gemeldet, werden sie auch nicht untersucht. «Wenn man den Schaden trotzdem geltend machen will, habe ich Mühe.»

### «Die Mehrheit schweigt»

Auch Limacher ist kein Verfechter des Obligatoriums. «Das ist kein Geheimnis», sagt er. Der politische Druck von Seiten der landwirtschaftlichen Vertreter, die für ein Obligatorium sind, sei allerdings sehr hoch gewesen – und auch eine Mehrheit der Kantonstierärzte habe dieses begrüsst. Momentan sei es so, dass der Widerstand «wohl laut, aber vermutlich nicht so breit» sei. «Die grosse Mehrheit schweigt.»

Als Mitglied der IG Bauernverband kämpft Abächerli seinerseits dafür, dass die Impfung freiwillig wird. Er könne sich vorstellen, dass die laufende Aktion doch noch «abgeklemmt» werde.



Bonusmaterial: Auf [www.zisch.ch/bonus](http://www.zisch.ch/bonus) finden Sie mehr Informationen zur Blauzungkrankheit des Bundesamtes für Veterinärwesen.